

Grosser Kirchenrat Nidwalden

Gewohntes und Ungewohntes

Am 26. Juni haben sich die Mitglieder des Grossen Kirchenrats der Katholischen Kirche Nidwalden zu ihrer Frühjahrssitzung im Stanser Rathaus getroffen.

Landeskirchenpräsidentin Monika Rebhan Blättler durfte zu dieser Sitzung 35 Ratsmitglieder, die Mitarbeitenden der Landeskirche und der Fachstelle sowie die Presse begrüßen. Nach dem Bruder-Klausen-Gebet, in das Pfarrer Erich Lehmann einleitete, folgte die Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 14. November 2022 sowie der Traktandenliste. Anschliessend gingen die Räte über zur Behandlung der drei grossen Geschäfte.

Rechenschaftsbericht

Das erste Geschäft war die Genehmigung des Rechenschaftsberichts 2022 der Landeskirche Nidwalden. Präsidentin Rebhan Blättler liess es sich nicht nehmen, den Bericht mit einigen persönlichen Worten anzureichern und auf diese Weise das Jahr 2022 abzuschliessen. Der Bericht wurde anschliessend vom Rat einstimmig angenommen.

Rechnung

Ähnlich verhielt es sich mit der Rechnung 2022, des zweiten Geschäfts der Sitzung. Kirchenrat Markus Luther-Imboden, der das Ressort Finanzen im Kleinen Kirchenrat innehat, erläuterte die Zahlen und ging auf Besonderheiten der Rechnung ein. Auch dieses Geschäft wurde ohne Gegenstimmen vom Rat angenommen.

Abschied und Neuanfang

Im dritten Teil des Abends musste Landeskirchenpräsidentin Monika Rebhan Blättler den Rücktritt von Otto Käslin, Beckenried, bekanntgeben. Der Grosse Kirchenrat bestätigte ihn und



Martha Käslin aus Beckenried wird als neues Ratsmitglied vereidigt

Bild: Landeskirche Nidwalden

verdankte Käslins langjähriges Engagement mit einem grossen Applaus. Für seine Zukunft wünschte ihm die Präsidentin alles Gute und Gottes Segen. Auf Otto Käslin folgte Martha Käslin, die an der letzten Kirchgemeindeversammlung in Beckenried in dieses Amt gewählt wurde. Sie wurde im Grossen Kirchenrat gleich vereidigt. Dazu trat sie vor die Präsidentin, erhob die rechte Hand zum Schwur und gelobte:

«Ich schwöre vor Gott dem Allmächtigen, die Verfassung und Gesetze der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons treu zu halten, die gebotene Verschwiegenheit zu wahren und alle mir übertragenen Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen, ohne Ansehen der Person und ohne Rücksicht auf persönliche Vor- und Nachteile zu erfüllen, so wahr mir Gott helfe.»

Im Anschluss an die Sitzung bot sich die Gelegenheit, im Foyer des Rathauses bei einem Apéro miteinander ins Gespräch zu kommen und auf die gemeinsame Ratsarbeit und die Sommertage anzustossen.

Gian-Andrea Aepli